



High Performance Battery Systems

HIGH PERFORMANCE FOR ZERO EMISSIONS

HALBJAHRESFINANZBERICHT 2020



WESENTLICHE KENNZAHLEN FÜR DEN 6-MONATSZEITRAUM (IFRS)

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	H1 2020 6 Monate	Veränd.	H1 2019 6 Monate
	TEUR		TEUR
Umsatz	18.240	-979	19.219
Gesamtleistung	23.177	1.191	21.986
Materialaufwand	16.035	3.107	12.928
Bereinigte Materialquote in % vom Umsatz ¹⁾	73,6	n.a.	60,7
EBITDA ²⁾	-5.593	-6.410	817
In % vom Umsatz	-30,7	n.a.	4,2
EBIT ²⁾	-6.952	-6.925	-27
In % vom Umsatz	-38,1	n.a.	-0,1
EBT ²⁾	-7.106	-7.105	-1
In % vom Umsatz	-39,0	n.a.	0,0
Gesamtergebnis ²⁾	-7.134	-7.076	-58
Bilanzsumme (30.06./31.12.)	150.501	607	149.894
Eigenkapitalquote (%)	58,4	n.a.	63,4
Mitarbeiter (30.06./31.12.)	290	6	284
Freier Cashflow ^{2) 3)}	-15.031	-12.536	-2.495

¹⁾ Materialaufwand der verkauften Erzeugnisse bezogen auf den Umsatz; Bereinigte Materialquote = (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderung)/Umsatz

²⁾ Vorjahr um AKASOL Inc. angepasst

³⁾ Freier Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit + Cashflow aus Investitionstätigkeit

Aktie	30.06.2020	Veränd.	28.06.2019
Schlusskurs Xetra in EUR	41,28	-0,53%	41,50
Anzahl ausgegebener Aktien	6.061.856	n.a.	6.061.856
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	250,23	-0,53%	251,57

HIGHLIGHTS

GESAMTLEISTUNG (H1 2020)

gestiegen

23,2 Mio. EUR

(H1 2019: 22,0 Mio. EUR)

+5,4%

UMSATZ (Q2-3 MONATE)

im Vergleich zu Q1 trotz COVID-19 gestiegen

10,2 Mio. EUR

(Q1 2020: 8,0 Mio. EUR)

+27,5%

MITARBEITERANZAHL (30.06.2020)

stark gestiegen

290 Mitarbeiter

(30.06.2019: 211 Mitarbeiter)

+37,4%

STEIGERUNG DER PRODUKTIONSKAPAZITÄT

am Serienstandort in Langen und Hazel Park auf

1 GWh

(H1 2019: 300 MWh)

+233,3%

ERRICHTUNG MOBILER ARBEITSPLÄTZE

in der COVID-19-Krise

Anzahl Mitarbeiter

die innovative Lösungen für mobiles Arbeiten nutzen ¹

~70%

AUFTRAGSBESTAND ²

steigende Nachfrage nach AKASOLs Produktportfolio

2,0 Mrd. EUR

(H1 2019: 1,45 Mrd. EUR)

+37,9%

¹ Die verbleibenden 30 % der AKASOL-Mitarbeiter/innen wurden hinsichtlich der Sicherheits- und Hygienemaßnahmen an allen AKASOL-Standorten entsprechend geschult. Dazu zählen eine erhöhte Reinigungsintensität sowie verstärkte Hygienekontrollen für die Sauberkeit und die Sicherheit in allen Bereichen. AKASOL befolgt vollumfänglich die COVID-19-Richtlinien der örtlichen Gesundheitsbehörden.

² Kumulierte Auftragssumme der mit Kunden vereinbarten Rahmenverträge und Abrufvereinbarungen.

VORWORT

Sehr geehrte Aktionäre,
verehrte Kunden und Geschäftspartner,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

in diesen Tagen blicken wir nicht nur bei AKASOL auf ein Halbjahr zurück, das in seiner Art und Weise vor allem eins war: extrem und ungewöhnlich. Die COVID-19-Pandemie hat uns alle vor historisch noch nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Die einschneidenden wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen prägen unser tägliches Miteinander noch heute und werden uns auch sicherlich noch auf unbestimmte Zeit begleiten. Über Wochen und Monate standen große Teile der globalen Wirtschaft still; noch immer reagieren viele Unternehmen mit einer verhaltenen Investitionsbereitschaft. Auch einige unserer langjährigen Kunden mussten vorübergehend ihre Produktionsstandorte schließen, sodass die von Mitte März bis Ende Mai geplanten Auslieferungen unserer Batteriesysteme schlagartig zum Erliegen gekommen sind und auf den Zeitraum nach dem Lockdown verschoben wurden.

Spürbar ist jedoch auch der positive Effekt der Krise, der gerade in der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche in Form einer verstärkten Fokussierung auf klimafreundliche Technologien wie der Elektromobilität sichtbar wird. Auch wenn im zweiten Quartal noch immer die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf unsere Geschäftsentwicklung spürbar waren, so stimmt uns die Entwicklung des Elektromobilitätstrends dennoch zuversichtlich: Wir sind überzeugt, dass sich unser Geschäftsmo-

dell als langfristig robust erweisen wird und wir wie geplant durch unsere führende Batterietechnologie zur effizienten und nachhaltigen Erholung der Wirtschaft beitragen werden.

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres tragen dem beschriebenen Gesamtzenario Rechnung und spiegeln zugleich den vorsichtigen Aufwärtstrend in einem weiterhin herausfordernden Umfeld wider. Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 ist es uns gelungen, den Umsatz um 27,5 % zu steigern. Mit 10,2 Mio. EUR liegen die Umsatzerlöse des zweiten Quartals 2020 geringfügig über den Umsatzerlösen des zweiten Quartals 2019 (10,1 Mio. EUR). Die kombinierten COVID-19-Auswirkungen sowie andere einmalige Sondereinflüsse, wie zum Beispiel Einmalaufwendungen zum weiteren Strukturaufbau, führten zu Ergebnisbelastungen im zweiten Quartal. Das Q2-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des AKASOL-Konzerns belief sich daher auf -4,5 Mio. EUR (Vorjahr: -0,1 Mio. EUR).

Trotz der erwartungsgemäßen Auswirkungen der Pandemie auf unsere Ergebnisse im zweiten Quartal und aller Schwierigkeiten, die mit den langfristigen Folgen der Krise einhergehen, macht es uns rückblickend stolz, dass wir als AKASOL-Team gemeinsam rechtzeitig die richtigen Maßnahmen zur Sicherung und zum weiteren Ausbau unserer operativen Leistungsfähigkeit ergreifen konnten. Neben der Aufrechterhaltung der Produktion und der Lieferketten standen dabei die Gesundheit und der Schutz unserer Belegschaft stets an oberster Stelle. Darüber hinaus ist es uns gelungen, unseren

Kunden weiterhin die gewohnt hohe Qualität unserer innovativen Lösungen und Leistungen zu liefern. In dieser Konsequenz werden wir AKASOL auch weiterhin entschieden durch diese Krise steuern und die besondere Zeit nutzen, um das Unternehmen auf dem bereits eingeschlagenen nachhaltigen Wachstumskurs zu halten.

Daher war das zweite Quartal auch maßgeblich durch den weiteren Ausbau unserer Produktionskapazitäten in der neuen Gigafactory 1 in Darmstadt, die konsequente Weiterentwicklung unseres Produktportfolios sowie den planmäßigen und erfolgreichen Start der Serienproduktion unserer zweiten Batteriesystem-Generation an unserem Standort in Langen geprägt.

Wir schätzen uns als Unternehmen sehr glücklich, dass wir in den vergangenen Monaten nicht zu drastischeren Maßnahmen wie Kurzarbeit greifen mussten. Vielmehr konnten wir die Blockpausen unserer Kunden dafür nutzen, bestehende und neue Entwicklungsprojekte sukzessive voranzutreiben und damit unsere Technologieführerschaft auf dem Gebiet von Lithium-Ionen-Batteriesystemen für Nutzfahrzeuge weiter auszubauen. Noch vor dem Lockdown haben uns bestehende und neue Kunden dazu Aufträge für weiterführende Projekte erteilt.

Dabei haben uns die Gespräche eindrücklich gezeigt, dass unsere Kunden in dieser herausfordernden Zeit nicht nur an der Elektrifizierungsstrategie festhalten, sondern den Trend im Hinblick auf neue Technologien und Produkte durch Zusatzbeauftragungen sogar weiter ausbauen. Dies zeigt uns wiederum: Die weltweite Pandemie wird langfristig gesehen keinen negativen Einfluss auf die Elektromobilität haben und den Elektrifizierungsboom schlimmstenfalls etwas verlangsamen. Elektromobilität ist und bleibt ein wesentlicher Bestandteil, um dem Klimawandel entgegen zu wir-

ken. Zudem wird die positive Entwicklung von den Konjunkturprogrammen zur Förderung umweltfreundlicher Technologien von vielen Regierungen in der gesamten Welt unterstützt. Wir sind daher überzeugt: Klimaschutz und Elektromobilität werden auch nach der Corona-Krise essenzielle Faktoren sein, wenn es darum geht, der weltweiten Wirtschaft nachhaltig und verantwortungsvoll zur Erholung zu verhelfen.

Was den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres angeht, fokussieren wir uns auf die sukzessive Steigerung der Effizienz, die wir unter anderem durch den nun noch weiter beschleunigten Ausbau der Digitalisierung forcieren. Seit Ausbruch der Pandemie hat sich bei AKASOL insbesondere die Art der Zusammenarbeit verändert. Bis heute arbeitet ein nicht unerheblicher Anteil unserer Mitarbeiter immer noch partiell von zu Hause, um weiterhin die nötigen Hygiene- und Abstandsregelungen zu gewährleisten. Dank der erfolgreichen Implementierung digitaler Kommunikations- und Kollaborationstools können wir unsere Arbeit sowie viele Prozesse darüber hinaus deutlich effizienter gestalten und uns dabei auf das Wesentliche fokussieren.

Die COVID-19-Pandemie hat zum anderen auch dazu geführt, dass sich unsere Reisetätigkeit massiv reduziert hat. Das ist nicht nur von der Kostenseite positiv zu bewerten, sondern auch im Hinblick auf die Effizienz im Arbeitsalltag. Wir haben gelernt, dass gute Kundenkommunikation auch digital funktioniert – deshalb wollen wir auch nach der Krise auf 30 bis 50 % der bisherigen Flug- und Autoreisen verzichten und können dadurch einen großen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen leisten.

Zusammenfassend können wir schlussfolgern: Wir schauen positiv in eine Zukunft, die von Elektromobilität geprägt sein wird. AKASOL ist bereits heute das führende Unternehmen in Europa, wenn es um Batteriesystemtechnologien für elektrische Nutz-

fahrzeuge geht. Angesichts der Tatsache, dass im vergangenen Jahr gerade einmal 0,5 % aller insgesamt verkauften Nutzfahrzeuge mit Elektro- und Hybridantrieben ausgestattet waren, wird einem schnell bewusst, dass der Markt aktuell noch in den Kinderschuhen steckt und in den kommenden Jahren massiv an Fahrt gewinnen wird.

Daher ist die erwartete Nachfrage nach wie vor positiv. Sofern unsere Kunden ihre Prognosen für 2020 nicht kurzfristig doch noch reduzieren, rechnen wir derzeit mit einem Gesamtumsatz im Bereich zwischen 60 und 70 Mio. EUR für das Gesamtjahr. Wir gehen davon aus, dass die operative EBIT-Marge im zweiten Halbjahr 2020 positiv sein wird und dass sich das Ergebnis auf Gesamtjahresfrist verbessern wird.¹

Wir sehen uns also gut aufgestellt, um auch in diesem herausfordernden Umfeld nachhaltig und

profitabel zu wachsen. Dabei sind wir fest davon überzeugt, dass uns dies mit der Unterstützung unserer hochmotivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelingen wird, denen wir in diesem Zuge für die außerordentliche Flexibilität und das Engagement in dieser besonderen Zeit einen großen Dank aussprechen möchten. Bei unseren Geschäftspartnern, Kunden und Aktionären bedanken wir uns für ihre Treue sowie das Vertrauen in AKASOL und freuen uns, wenn sie uns auch weiterhin bei der Bewältigung aller anstehenden Herausforderungen begleiten.

Bleiben Sie gesund und alles Gute,



Sven Schulz
Vorstandsvorsitzender



Carsten Bovenschen
Vorstand Finanzen

¹ Die derzeit prognostizierte Umsatz- und EBIT-Entwicklung steht dabei unter Vorbehalt keiner weiteren neuen wesentlichen negativen Einflüsse auf die Weltwirtschaft durch die COVID-19 Pandemie.

AKASOL AKTIE

Kursentwicklung

(Stand: 31. Juli 2020)

Die Aktie der AKASOL AG wird seit dem 29. Juni 2018 im Regulierten Markt (Prime-Standard-Segment) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und zeigte bis Ende Juli 2020 in einem von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich belasteten Börsenumfeld eine insgesamt positive Entwicklung.

Der Xetra-Schlusskurs von 39,85 EUR am 31. Juli 2020 lag um 15,7 % über dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2019 (34,45 EUR). Damit schlug die AKASOL-Aktie in diesem Zeitraum die Indizes DAX (-7,1 %), MDAX (-7,5 %), SDAX (-6,1 %) und TecDAX (-0,3 %).

Im Betrachtungszeitraum notierte das Papier auf Schlusskursbasis im Xetra-Handelssystem am

16. März 2020 den Tiefstwert von 26,00 EUR, während die Aktie am 20. Januar 2020 mit 44,96 EUR ihren Höchstwert erreichte.

Die durchschnittliche Zahl der täglich auf Xetra gehandelten Aktien der AKASOL AG lag von Januar bis einschließlich Juli 2020 bei 13.807 Stück und das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen bei 0,5 Mio. EUR. Die Marktkapitalisierung zum 31. Juli 2020 lag auf Basis von 6.061.856 im Umlauf befindlicher Aktien bei rund 241,6 Mio. EUR.

Die Entwicklung der AKASOL Aktie wird von neun Analysten begleitet. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung gab die Mehrzahl der Analysten eine Halteempfehlung ab.

ANALYSTEN

Stand 31. Juli 2020

Institut	Analyst	Rating	Target Price (EUR)
Bankhaus Lampe	Veysel Taze	Hold	30
Citi Research	Gabriel Adler	Buy	43
Commerzbank	Yasmin Steilen	Hold	39
Deutsche Bank	Nicolai Kempf	Hold	45
EQUI.TS	Thomas Schiessle	Neutral	33
Frankfurt Main Research	Enid Omerovic	Hold	38
Hauck & Aufhäuser Privatbankiers	Christian Glowa	Hold	27
MainFirst Bank	Florian Pfeilschifter	Buy	45
Metzler Research	Jürgen Pieper	Buy	55

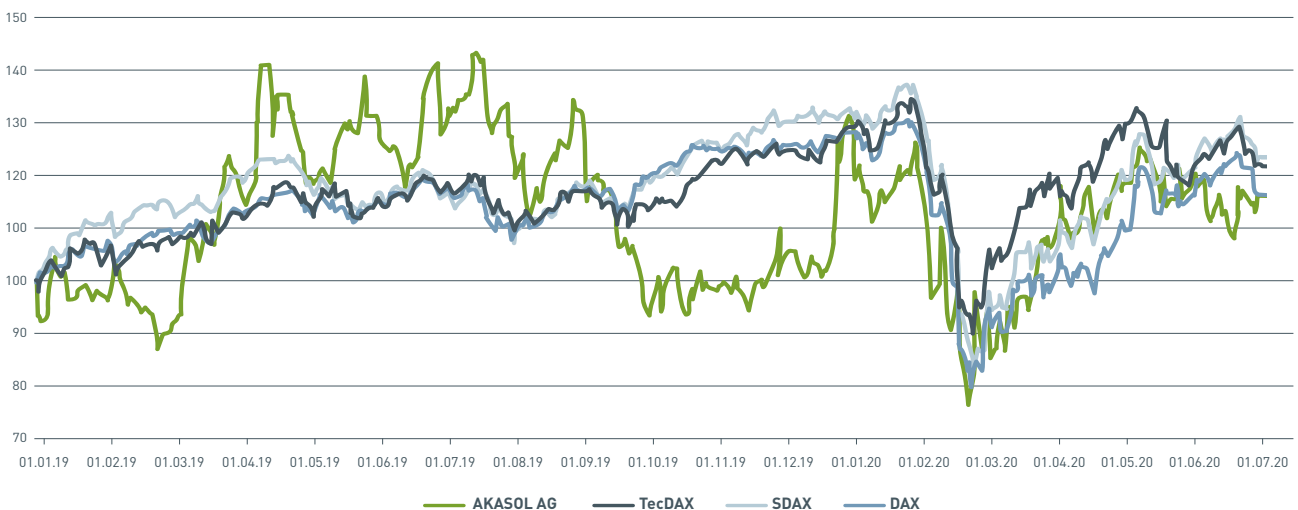
HAUPTVERSAMMLUNG

Am 30. Juni 2020 ist die erste virtuelle Hauptversammlung der AKASOL AG erfolgreich verlaufen. AKASOL nutzte die vom Gesetzgeber angesichts der COVID-19-Pandemie eingeräumten Möglichkeiten und veranstaltete das Aktionärstreffen in virtueller Form. Die Präsenz des dabei vertretenen Grundkapitals lag bei 66 %. Die Hauptversammlung sprach den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichts-

rats der AKASOL AG für das Geschäftsjahr 2019 mit großer Mehrheit das Vertrauen aus und stimmte allen Punkten der Tagesordnung zu. Die detaillierten Abstimmungsergebnisse zu den einzelnen Tagesordnungspunkten sind auf der Webseite unter <https://www.akasol.com/de/hauptversammlung> veröffentlicht.

KURSVERLAUF

Stand 31. Juli 2020



AKTIONÄRSSTRUKTUR

Stand 31. Juli 2020



Stand: 31. Juli 2020; Anteilsbesitz entsprechend der veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen.

Disclaimer: Die abgebildete Aktionärsstruktur basiert auf den veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen sowie Unternehmensinformationen. Die AKASOL AG übernimmt keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Angaben.

ZWISCHENLAGEBERICHT

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie haben nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA) weltweit zu einem historischen Einbruch der Automobil- und Nutzfahrzeugmärkte geführt. Dabei trifft es den europäischen, und insbesondere den deutschen Markt, in der Corona-Krise am härtesten: Dem Europäischen Verband der Automobilhersteller (ACEA) zufolge verzeichnete der Nutzfahrzeug-Markt in Europa bis April 2020 einen Rückgang um 67 % an zugelassenen Fahrzeugen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. In den ersten vier Monaten 2020 schrumpfte die EU-Nachfrage nach Neuzulassungen um 35 % was weitgehend auf die Auswirkungen des Coronavirus im März und April zurückzuführen ist.

Die COVID-19-Pandemie hat im ersten Halbjahr 2020 branchen- und länderübergreifend viele Unternehmen vor extreme Herausforderungen gestellt. Durch die flächendeckenden Lockdowns zur Eindämmung der Pandemie waren nahezu alle Industrien von Mitte März bis mindestens Mitte Mai gezwungen, ihre Produktion temporär herunterzufahren oder gänzlich auszusetzen. Um auf die veränderten Rahmenbedingungen schnell reagieren zu können und mit entsprechenden Maßnahmen die operative Leistungsfähigkeit des Unternehmens sowie den gesundheitlichen Schutz der Belegschaft sicherzustellen, hat AKASOL im ersten Quartal einen Krisenstab eingesetzt, der seitdem abteilungsübergreifend sämtliche Themen in Zusammenhang mit dem Coronavirus koordiniert. Durch die Fokus-

sierung auf den Aufbau einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur, die großflächige Bereitstellung mobiler Arbeitsplatzlösungen als auch die Erarbeitung umfassender Gesundheits- und Hygieneschutzmaßnahmen an allen Produktionsstandorten ist es AKASOL gelungen, in einem herausfordernden Umfeld weiterhin vollumfänglich für ihre Kunden tätig zu sein und gleichzeitig alle Mitarbeiter umfassend zu schützen.

Trotz der konjunkturellen Auswirkungen verzeichnet das Unternehmen im zweiten Quartal eine Umsatzsteigerung um 27,5 % im Vergleich zu den ersten drei Monaten. Dadurch konnte der Halbjahresumsatz in Höhe von 18,2 Mio. EUR innerhalb eines deutlich angespannten Umfeldes nahezu das Vorjahresniveau von 19,2 Mio. EUR erreichen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des AKASOL-Konzerns belief sich in den ersten sechs Monaten auf -7,0 Mio. EUR (Vorjahr: -0,0 Mio. EUR). Zu Beginn der Berichtsperiode war die Entwicklung erwartungsgemäß durch Einmalaufwendungen in Form von Maßnahmen für den benötigten Strukturaufbau beeinflusst. Im weiteren Verlauf des ersten Halbjahres belastete die globale Ausbreitung des Coronavirus und ihre Folgen für die Weltwirtschaft auch das Ergebnis von AKASOL, insbesondere weil fertiggestellte Produkte und Entwicklungsleistungen aufgrund der nahezu zwei Monate andauernden Werksschließungen zwischen Mitte März und Ende Mai nicht an die Kunden ausgeliefert und damit auch nicht fakturiert werden konnten.

Zu den wesentlichen Treibern der Strategie des profitablen Unternehmenswachstums gehört der

grundlegende Wandel in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie hin zum Ausbau alternativer Antriebe, der nach Angaben des VDA durch die Corona-Krise letztlich langfristig nicht aufgehalten werden kann. Auch der regulatorische Druck zur Elektromobilität bleibt weiterhin erhalten. Die Branche treibt die Entwicklung der Elektromobilität insbesondere auch deswegen kontinuierlich mit großem Engagement voran, da Klimaschutz und ein erhöhter Mobilitätsbedarf innovative Antriebslösungen unabdingbar machen. Diese Dynamik kann auch AKASOL in Folge des intensiven Dialogs mit langjährigen Bestandskunden bestätigen, die zwar ihre Abrufe aufgrund kurzfristiger Blockpausen für einen vorübergehenden Zeitraum reduziert haben, diese jedoch in den kommenden Monaten des laufenden Geschäftsjahres nachholen wollen. Das Unternehmen bereitet sich auf solche Szenarien genauso vor, wie auf die Möglichkeit einer zweiten Corona-Welle mit einer weiterhin sehr flachen Umsatzentwicklung.

Nichtsdestotrotz und bestätigt durch langfristige Kooperationsverträge hält AKASOL an den strategisch wichtigen Großinvestitionen und Entwicklungsprojekten fest. Die Fertigstellung des neuen Headquarters sowie der Gigafactory 1 inklusive Test- und Validierungszentrum in Darmstadt verlief bislang planmäßig, sodass bereits im Herbst der Umzug beginnen kann. Auch der Bau der im Laufe des Corona-Lockdowns beauftragten Produktionsanlagen mit einer jährlichen Produktionskapazität von bis zu 5 GWh verläuft nach Plan: Auf den vollautomatisierten Linien werden ab Mitte 2021 die neuen Ultrahochenergie-Batteriesysteme vom Typ AKASystem AKM CYC gefertigt. Die entsprechende Pilotlinie samt Musterproduktion für die dazugehörigen Batteriemodule mit zylindrischen Batteriezellen ist im Berichtszeitraum am Standort in Weiterstadt erfolgreich angelaufen. Die ersten Muster-Großmodule wurden bereits auf der Anlage gefertigt und die Inbetriebnahme ist testweise beim Kunden erfolgt.

Die weiteren Entwicklungen sowie Montagelinien der sogenannten Turnkey Solutions (Entwicklung von Komplettlösungen) für die zukünftige Gigafactory 1 befinden sich ebenfalls in einem weit fortgeschrittenen Stadium. Die Auslieferung der ersten, sogenannten Powerpacks (Komplettlösung bestehend aus einem leistungsstarken und robusten Batteriesystem inklusive Heiz- und Kühlgeräte, fertig im Unterflurgehäuse montiert) für Alstoms weltweit einzigartigen Wasserstoffzug Coradia iLint ist für die zweite Jahreshälfte 2020 angesetzt. Bis voraussichtlich 2022 sollen alle 82 Batterieanlagen mit einem Gesamtvolumen im Bereich eines niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Betrags ausgeliefert werden.

Die Muster-Produktion für das AKARack (48V Kompaktlösung) für hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge, die zukünftig in der neuen Gigafactory 1 angesiedelt sein wird, verlief im zweiten Quartal ebenfalls erfolgreich. Die ersten 48V-Lösungen befinden sich im Testbetrieb und werden künftig als Serienprodukt mit Fokus auf Industrie- und Baumaschinen sowie Schiffsanwendungen für zwei Serienprojekte eines Großkunden eingesetzt. Mit der Diversifizierung auf weitere Anwendungen und Anforderungen von Kunden aus dem Marine- und Nutzfahrzeugbereich plant AKASOL, das AKARack Ende 2020 auch als Hochspannungslösung anzubieten. Hierzu gibt es bereits fortgeschrittene Verhandlungen über weitere Serienproduktionsvereinbarungen mit bekannten Herstellern aus dem On- und Off-Highway-Bereich.

Neben der Gigafactory 1 wird auf dem 20.000 qm großen Grundstück im Südwesten Darmstadts auch das neue Technologie- und Entwicklungszentrum sowie ein direkt angeschlossenes, hochmodernes und umweltfreundliches Test- und Prüfzentrum bis Ende 2020 errichtet sein. Nahezu alle baulichen Maßnahmen sind bereits abgeschlossen – die entsprechenden Testeinrichtungen

werden zeitnah fertiggestellt. Somit werden Anfang des nächsten Jahres alle gängigen Testmethoden für Batterien in der Lebensdauerabsicherung, bei Umwelt- und Transporttests sowie auch in der Crashesicherheit für Zellen, Module und Systeme abgedeckt und zentral am neuen Hauptsitz durchgeführt.

Bereits zu Beginn des Jahres hat AKASOL am Serienproduktionsstandort im hessischen Langen die zweite Serienproduktionslinie in Betrieb genommen („Langen II“), auf der nun die zweite Generation der Lithium-Ionen-Batteriesysteme vom Typ AKASystem OEM PRC in Serie hergestellt wird. Parallel hat das Unternehmen auf der ersten Produktionslinie („Langen I“) diverse Optimierungsmaßnahmen vorgenommen, um die optimale Nutzung der vorhandenen jährlichen maximalen Produktionskapazität von 800 MWh zu gewährleisten. In Folge der, trotz Blockpausen, intensiven Kommunikation mit seinen Kunden sowie der engen Abstimmung mit strategisch wichtigen Lieferanten, hat sich das Unternehmen zum Zeitpunkt des Lockdowns dazu entschieden, den Produktionsbetrieb unter Berücksichtigung erhöhter Hygiene- und Gesundheitsschutzvorkehrungen weiter aufrecht zu erhalten. Dem Bedarf der Kunden nach der Wiedereröffnung ihrer Werke sollte somit unmittelbar Folge geleistet werden können.

Die Tochtergesellschaft AKASOL Inc. in Hazel Park (Detroit Metropolitan Area, Michigan, USA) hat im zweiten Quartal planmäßig mit dem Aufbau der ersten nordamerikanischen Produktionsstätte auf einer Fläche von 5.000 qm mit einer jährlichen maximalen Kapazität von bis zu 400 MWh begonnen. Während der Inbetriebnahme im zweiten Quartal hatte das Unternehmen mit erschwerten Bedingungen beim Aufbau der Fertigungslinie durch Einreisebeschränkungen für Spezialisten von AKASOL, die den Produktionsstart begleiten sollten, zu kämpfen. Im Zuge der konsequenten Digitalisierung unserer

Unternehmensprozesse kamen daher hier bei den amerikanischen Mitarbeitern vor Ort Augmented-Reality Brillen zum Einsatz, die in Verbindung mit einer Echtzeitunterstützung durch die Kollegen aus Deutschland den nahezu reibungslosen Aufbau der Produktionsanlagen ermöglichten. Die gleiche Augmented-Reality Brillentechnologie wird aktuell auch bei der Einarbeitung des Produktionspersonal eingesetzt, sodass der Produktionsstart der ersten US-Serienfertigungslinie für Mitte September 2020 sichergestellt werden kann.

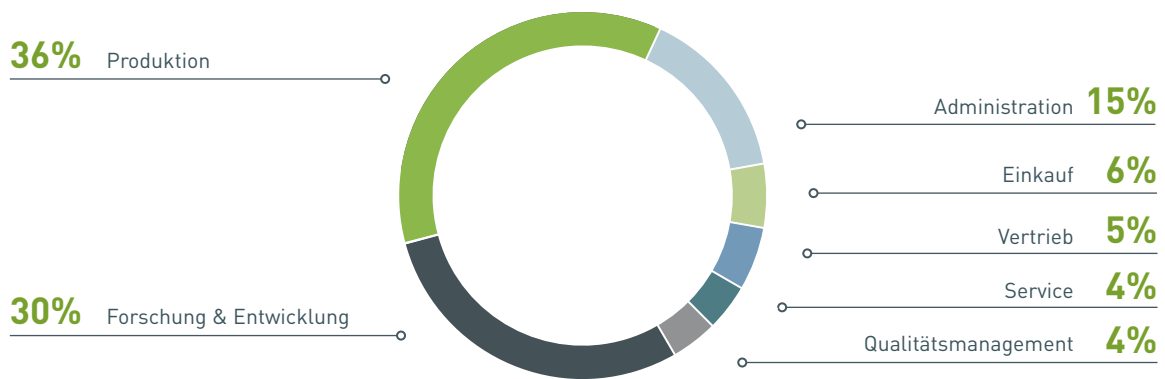
Auf dem Markt für Brennstoffzellenfahrzeuge hat AKASOL neben dem Auftrag des Bahntechnik-Spezialisten Alstom zur Lieferung von Hochleistungs-Lithium-Ionen-Batteriesystemen für den weltweit ersten mit Brennstoffzellen betriebenen Nahverkehrszug Coradia iLint auch im On-Highway-Bereich weitere Erfolge erzielt. Das AKASystem OEM PRC der zweiten Generation befindet sich seit Anfang 2020 in 50 Brennstoffzellen-Trucks eines global agierenden asiatischen Nutzfahrzeugherstellers erfolgreich im Flottentest. Der Ausbau der Zusammenarbeit mit dem asiatischen Kunden wird aktuell noch verhandelt. Im Falle eines Ausbaus der Zusammenarbeit ist die Fertigung am AKASOL-Standort in Langen vorgesehen.

Auch die weitere Diversifizierung von AKASOLs Produktportfolio im Bereich der Turnkey Solutions konnte im ersten Halbjahr erfolgreich vorangetrieben werden. Europas erste batteriegestützte und autark einsetzbare Schnellladesäulen wurden zwischen November und Dezember 2019 vergangenen Jahres ausgeliefert und befinden sich seit mehr als sechs Monaten sehr zuverlässig im öffentlichen Einsatz. Das Unternehmen prüft parallel die weitere Entwicklung der mobilen Schnellladesäule zum Serienprodukt und steht hierzu mit zwei weiteren potenziellen Kunden und Geschäftspartnern in Verhandlungen.

MITARBEITER

Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 beschäftigte AKASOL – neben dem Vorstand – 290 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (30. Juni 2019: 211). Innerhalb der letzten zwölf Monate hat sich die Personalkapazität im Vergleich zum Vorjahr somit um 37,4 % erhöht. Das Unternehmen beschäftigte 255,6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitäquivalenten, so genannte FTEs (30. Juni 2019: 187,3).

Zur Sicherung des technologischen Vorsprungs und der unternehmerischen Innovationskraft liegt ein großer Fokus auf dem Bereich Forschung und Entwicklung. Dies spiegelt sich darin wider, dass rund 30 % aller AKASOL Mitarbeiter in diesem Bereich arbeiten. Mit der kontinuierlichen Stabilisierung der Mitarbeiterbasis sowie der gezielten Verstärkung des mittleren Managements durch erfahrene Experten hat AKASOL in den vergangenen Monaten die Organisationsstrukturen weiter professionalisiert, um optimal für das erwartete dynamische Wachstum aufgestellt zu sein.



Mitarbeiterentwicklung nach Funktionsbereichen	30.06.2020	30.06.2019
Forschung und Entwicklung	87	66
Produktion	105	84
Vertrieb	14	14
Service	13	7
Einkauf	17	10
Qualitätsmanagement	12	8
Administration	42	22
Gesamt	290	211

MARKETING UND VERTRIEB

Durch eine integrierte Marketing- und Kommunikationsstrategie informiert AKASOL ihre Zielgruppen und Stakeholder kontinuierlich über die jeweils aktuellen Themengebiete und Entwicklungen des Unternehmens. Die enge Zusammenarbeit zwischen Marketing, Vertrieb und Produktmanagement ermöglicht die Fokussierung auf das breite Produktportfolio sowie die Ansprache relevanter Kundeninteressen und -bedürfnisse. Regelmäßiges Benchmarking ermöglicht es dem Unternehmen, aufkommende Trends schnell zu erkennen, aufzugreifen und durch zielgerichtete Maßnahmen weiterzuarbeiten.

Aufgrund der durch COVID-19-bedingten Einschränkungen im öffentlichen Leben wurde die Teilnahme an nahezu allen nationalen und internationalen Branchen- und Produktmessen in diesem Jahr abgesagt und durch die verstärkte Kommu-

nikation über digitale Kanäle kompensiert: Zu den Maßnahmen zählen beispielsweise die Platzierung von informativen Videos zu Use Cases in den Social Media Kanälen des Unternehmens sowie die Veröffentlichung von Customer Success Stories, die potenziellen Neukunden einen umfangreichen Einblick in die technischen Details sowie Hintergrundinformationen und Kundenstimmen zu erfolgreich umgesetzten Projekten bieten.

Im Berichtszeitraum wurde zudem AKASOLs Präsenz bei virtuellen Konferenzen mit dem Themenschwerpunkt Elektromobilität ausgebaut, die eine geeignete Plattform für den Austausch mit bestehenden und potenziellen Kunden bieten. Für das vierte Quartal plant AKASOL die Umsetzung einer eigenen virtuellen Veranstaltung, bei der Experten aus dem Unternehmen über das innovative Produktportfolio für die einzelnen Anwendungsbereiche informieren und den Dialog mit dem Branchennetzwerk ausbauen.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Die Ergebnisse des ersten Halbjahres 2020 spiegeln einen vorsichtigen Aufwärtstrend in einem weiterhin herausfordernden Umfeld wider. Im Vergleich zum ersten Quartal 2020 ist es AKASOL gelungen, den Umsatz von 8,0 Mio. EUR auf 10,2 Mio. EUR um 27,5 % zu steigern. Damit lagen die Umsatzerlöse des zweiten Quartals 2020 geringfügig über den Umsatzerlösen des zweiten Quartals 2019 (10,1 Mio. EUR). Zum im Vorjahresvergleich stabilen Umsatz trug wesentlich die Beendigung der Produktionsunterbrechungen auf Großkundenseite bei.

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2020 betrug 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR) und ist damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5,1 % zurückgegangen. In der Umsatzentwicklung des ersten Halbjahres sind deutlich die Belastungen des Geschäftsverlaufs aufgrund der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie erkennbar. Diese Auswirkungen spürte AKASOL unter anderem durch Blockpausen in der Produktion von Großkunden und damit verbunden durch die Verschiebung von Auslieferungen.

Die Gesamtleistung stieg im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5,4 % auf 23,2 Mio. EUR (Vorjahr: 22,0 Mio. EUR). Wesentliche Ursache für diese Entwicklung ist die Vorratsproduktion von Batteriesystemen, die bei der vom AKASOL-Vorstand erwarteten Belegung des Geschäfts im wei-

teren Jahresverlauf zügig an die Kunden des AKASOL-Konzerns ausgeliefert werden sollen. Darüber hinaus stiegen die Aktivierten Eigenleistungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 54,6 % von 1,5 Mio. EUR auf 2,3 Mio. EUR.

Der Materialaufwand ist von 12,9 Mio. EUR im Vorjahr auf 16,0 Mio. EUR gestiegen, was einer Erhöhung um 24,0 % entspricht bzw. einer bereinigten Materialeinsatzquote zum Umsatz (Materialaufwand bereinigt um Bestandsveränderungen/ Umsatz) von 73,6 % (Vorjahr: 60,7 %). Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Quote von 69,2 % (Vorjahr: 58,8 %). Die im Vergleich zur Entwicklung von Umsatzerlösen und Gesamtleistung überproportionale Steigerung ist im Wesentlichen auf einen höheren Serienanteil mit geringeren Margen sowie Abwertungen gemäß dem Niederstwertprinzip zurückzuführen.

Der Personalaufwand erhöhte sich vor allem durch planmäßige Neueinstellungen zur Realisierung des zukünftig erwarteten operativen Wachstums um 56,9 % auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote bezogen auf die Umsatzerlöse stieg von im Vorjahr 30,3 % auf 50,1 % im ersten Halbjahr. Bezogen auf die Gesamtleistung ergibt sich eine Personalaufwandsquote von 39,5 % (Vorjahr: 26,5 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2020 3,8 Mio. EUR (Vorjahr:

2,6 Mio. EUR) und enthalten geplante Mehraufwendungen für den benötigten Strukturaufbau. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von –5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Die Abschreibungen betragen im ersten Halbjahr 2020 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug für das erste Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres –7,0 Mio. EUR (Vorjahr: –0,0 Mio. EUR).

Das Finanzergebnis betrug für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres –154 Tsd. EUR nach 26 Tsd. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Nach Berücksichtigung des Steueraufwands von 36 Tsd. EUR (Vorjahr: 57 Tsd. EUR) erzielte der AKASOL-Konzern im ersten Halbjahr 2020 ein Periodenergebnis von –7,1 Mio. EUR (Vorjahr: –0,1 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie verringerte sich damit auf –1,18 EUR (Vorjahr: –0,01 EUR).

FINANZLAGE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente hatten in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 3,6 Mio. EUR abgenommen und betragen zum 30. Juni 2020 insgesamt 21,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 24,9 Mio. EUR).

Zum Stichtag 30. Juni 2020 hatte der AKASOL-Konzern langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 45,9 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um 8,9 Mio. EUR gegenüber dem Jahresende 2019 (31. Dezember 2019: 37,0 Mio. EUR). Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten betragen 62,6 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 54,8 Mio. EUR). Die Netto-Finanzverbindlichkeiten – kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten reduziert um die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie um Wertpapiere des Umlaufvermögens –

betragen 32,0 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 16,7 Mio. EUR), was einem Anstieg um 91,3 % entspricht.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –6,6 Mio. EUR (Vorjahr: 8,1 Mio. EUR). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit belief sich im ersten Halbjahr 2020 aufgrund der Sicherstellung der für die kommenden Monate geplanten Umsätze nötigen Aufbau der Vorräte und des Working Capitals auf –8,5 Mio. EUR (Vorjahr: –10,6 Mio. EUR).

Der Free Cashflow – Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit zuzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit – lag in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres bei –15,0 Mio. EUR (Vorjahr: –2,5 Mio. EUR).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: –1,3 Mio. EUR) und wurde im Wesentlichen durch die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten verursacht.

VERMÖGENSLAGE

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken insbesondere aufgrund des Verkaufs von Finanzanlagen auf einen Betrag von 70,8 Mio. EUR zum Stichtag 30. Juni 2020 (31. Dezember 2019: 95,6 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag bei 11,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 15,2 Mio. EUR). Davon entfielen 9,5 Mio. EUR auf in Rechnung gestellte Forderungen und 1,8 Mio. EUR auf nicht durch Abschlagszahlungen gedeckte Vertragsvermögenswerte (Percentage of Completion).

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nahmen im ersten Halbjahr 2020 um 3,6 Mio. EUR ab auf 21,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 24,9 Mio. EUR).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen insbesondere aufgrund der Investitionen in Sachanlagen deutlich um 25,4 Mio. EUR und beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 79,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 54,3 Mio. EUR). In den Sachanlageinvestitionen schlugen sich die Expansionsaktivitäten am neuen Unternehmenshauptsitz in Darmstadt sowie am US-Produktionsstandort in Hazel Park, Michigan, nieder.

Die immateriellen Vermögenswerte, welche insbesondere die Aktivierung von Entwicklungskosten beinhalten, stiegen um 1,8 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 5,8 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich um 1,2 Mio. EUR verringert und betragen zum Bilanzstichtag 16,7 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 17,9 Mio. EUR). Innerhalb der kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,8 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 3,7 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichneten einen deutlichen Rückgang um 6,1 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 10,4 Mio. EUR) und sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten stiegen um 1,9 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 2,3 Mio. EUR).

Das Eigenkapital zum 30. Juni 2020 belief sich auf 87,9 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 95,1 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote zum Ende des ersten Halbjahrs 2020 beträgt weiterhin solide 58,4 % (31. Dezember 2019: 63,4 %).

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Die Auswirkungen der COVID-19 Situation auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung, unserer Kunden und unser Geschäft sind weiterhin schwer zu prognostizieren. Die erwartete Nachfrage nach unseren Systemen ist dennoch positiv. Verbesserungen im Betriebsergebnis gehen zum jetzigen Zeitpunkt untrennbar mit einem erwarteten Anstieg der Umsatzerlöse einher. Trotz einer engmaschigen Kostensteuerung hält das Unternehmen gleichzeitig an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest. Der AKASOL-Vorstand rechnet angesichts der für das zweite Halbjahr erwarteten Belebung der Geschäftsdynamik mit einem Gesamtumsatz im Bereich zwischen 60 und 70 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2020. Dabei geht der Vorstand davon aus, dass die operative EBIT-Marge im zweiten Halbjahr 2020 positiv sein wird und das Ergebnis sich auf Gesamtjahresfrist verbessern wird. Die derzeit von AKASOL prognostizierte Umsatz- und EBIT-Entwicklung steht unter Vorbehalt keiner weiteren wesentlichen negativen Einflüsse auf die Weltwirtschaft durch die COVID-19-Pandemie.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Im Laufe der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2020 haben sich dem Grunde nach keine wesentlichen Veränderungen zu den im Geschäftsbericht für das Jahr 2019 dargestellten Chancen

und Risiken ergeben. Der Geschäftsbericht kann über die Homepage www.akasol.com abgerufen werden.

Durch die COVID-19-Pandemie haben sich jedoch die möglichen Auswirkungen aus den erläuterten Chancen- und Risiken geändert. Diese Auswirkungen lassen sich allerdings auch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend im Hinblick auf die Auswirkungen auf den AKASOL-Konzern beurteilen. Die Situation bleibt insgesamt, auch in Bezug auf die Auswirkungen einer möglichen zweiten Infektionswelle, unklar. Insbesondere auch was die Dauer der staatlichen Einschränkungen für das öffentliche Leben angeht. Es bleibt zu befürchten, dass erste vorsichtige Lockerungen aufgrund steigender Infektionszahlen im Jahresverlauf wieder zurückgenommen werden. Damit bleibt auch die wirtschaftliche Situation weltweit weiterhin sehr angespannt. Eines unserer Ziele ist es, die wirtschaftlichen Aktivitäten bestmöglich fortzusetzen. An allen AKASOL-Standorten wurden frühzeitig Sicherheits- und Notfallpläne aufgestellt. Der Konzern verfügt derzeit über ausreichende Produktionskapazitäten, um die Nachfrage der Kunden zu bedienen. Durch die umfangreichen Sicherheitsmaßnahmen und das unverändert hohe Engagement sowie die Disziplin aller Mitarbeiter im Umgang mit den Sicherheitsvorkehrungen ist es bisher möglich, weiter zu produzieren und somit unseren Kunden Versorgungssicherheit zu garantieren. Ziel ist es, diesen Zustand auch weiterhin zu gewährleisten.

KONZERNBILANZ

zum 30. Juni 2020

	30.06.2020 ¹⁾	31.12.2019
	TEUR	TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	7.612	5.823
Sachanlagen	54.637	31.051
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17.386	17.372
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	32	32
Summe Langfristige Vermögenswerte	79.667	54.278
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	35.642	27.815
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen	11.305	15.198
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0	23.000
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte	2.529	4.559
Ertragsteuerforderungen	70	183
Zahlungsmittel und -äquivalente	21.288	24.861
Summe Kurzfristige Vermögenswerte	70.834	95.616
BILANZSUMME - AKTIVA	150.501	149.894
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	6.062	6.062
Kapitalrücklagen	96.523	96.524
Ergebnisvortrag	-14.677	-7.535
Währungsumrechnungsrücklage	7	-1
Summe Eigenkapital	87.915	95.050
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.388	32.166
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	4.541	4.825
Summe Langfristige Verbindlichkeiten	45.929	36.991
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.474	3.700
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	866	884
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen	4.333	10.440
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	4.265	2.332
Rückstellungen	719	497
Summe Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.657	17.853
BILANZSUMME - PASSIVA	150.501	149.894

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	H1 2020 6 Monate	H1 2019²⁾ 6 Monate	Q2 2020 3 Monate	Q2 2019²⁾ 3 Monate
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	18.240	19.219	10.222	10.146
Bestandsveränderung	2.617	1.266	-1.323	871
Aktivierete Eigenleistungen	2.320	1.501	1.348	861
Sonstige Erträge	216	168	87	149
Materialaufwand	16.035	12.928	7.299	7.053
Personalaufwand	9.147	5.831	4.562	3.200
Sonstige Aufwendungen	3.804	2.577	2.336	1.406
Abschreibungen	1.359	844	685	428
Operatives Ergebnis (EBIT)	-6.952	-27	-4.548	-60
Finanzerträge	138	140	39	115
Finanzaufwendungen	-292	-114	-150	-35
Finanzergebnis	-154	26	-111	80
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-7.106	-1	-4.659	20
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-36	-57	0	16
Ergebnis der Periode	-7.142	-58	-4.659	36
Sonstiges Ergebnis	8	0	6	0
Gesamtergebnis	-7.134	-58	-4.653	36
Ergebnis je Aktie	-1,18	-0,01	-0,77	0,01
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	6.061.856	6.061.856	6.061.856	6.061.856

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft²⁾ Inklusiv AKASOL Inc.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG ¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	H1 2020 6 Monate	H1 2019²⁾ 6 Monate
	TEUR	TEUR
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Operatives Ergebnis (EBIT)	-6.952	-27
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.359	844
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	3.006	251
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens		
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-7.827	-8.344
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.893	-5.686
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	2.006	-1.109
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.107	1.596
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zugeordnet sind	1.969	1.919
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	222	0
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-87
-/+ Gezahlte/Erhaltene Zinsen	-113	81
-/+ Gezahlte Steuern	77	-30
= Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-8.467	-10.591
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit		
- Herstellung und Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1.981	-1.458
- Erwerb von Sachanlagen	-24.583	-4.445
+ Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen	20.000	14.000
= Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.564	8.096
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-1	0
+ Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	13.268	0
- Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-1.808	-1.285
= Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	11.459	-1.285
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.572	-3.780
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-1	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	9
+/- Finanzmittelfonds zum 1. Januar	24.861	21.926
= Zahlungsmittel am Ende der Periode	21.288	18.155
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente laut Bilanz	21.288	18.155

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft²⁾ Inklusive AKASOL Inc.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG¹⁾

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Ergebnis- vortrag	Währungsum- rechnungs- rücklage	Eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 1. Januar 2019	6.062	96.747	-1.101	0	101.707
Gesamtergebnis Q2 2019 ²⁾	0	0	-58	0	-58
Stand zum 30. Juni 2019²⁾	6.062	96.747	-1.159	0	101.650
Stand zum 1. Januar 2020	6.062	96.524	-7.535	-1	95.050
Gesamtergebnis Q2 2020	0	0	-7.142	8	-7.134
Stand zum 30. Juni 2020	6.062	96.523	-14.677	7	87.915

¹⁾ Nach IFRS ungeprüft²⁾ Inklusive AKASOL Inc.

VERKÜRZTER ANHANG

Die AKASOL AG wurde als Akasol GmbH am 8. Oktober 2008 gegründet und hat ihren Sitz in der Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland. Die Firma ist im Handelsregister beim Amtsgericht Darmstadt unter HRB 87340 registriert. Die Schulz Group GmbH, Ravensburg, Deutschland, ist der Mehrheitsaktionär und hielt während der gesamten Berichtsperiode eine Beteiligung von 47,41 %.

Die AKASOL AG ist ein deutscher Entwickler und Hersteller von Hochleistungs- und Hochenergie-Lithium-Ionen-Batteriesystemen für Busse, Nutzfahrzeuge, Schienenfahrzeuge, Industriefahrzeuge sowie für Schiffe und Boote und Anbieter von Komplettlösungen.

Der verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2020 wurde in Euro (EUR) erstellt, der funktionalen Währung und Berichtswährung. Beträge in den Abschlüssen werden, sofern nicht anders angegeben, in Tausend EUR dargestellt. Dies kann zu Rundungsdifferenzen von bis zu einer Währungseinheit führen.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Zwischenabschluss der AKASOL AG zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ unter Beachtung der zum Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) in der Berichtswährung EUR aufgestellt. Die im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 zur Anwendung gelangten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Berechnungsmethoden haben sich nicht geändert. Für weitere Erläuterun-

gen wird auf den Jahresabschluss der AKASOL AG zum 31. Dezember 2019 verwiesen.

Zum Konsolidierungskreis der Gesellschaft und damit zum Konzern gehört die einzige Tochtergesellschaft AKASOL Inc. in Hazel Park (Detroit Metropolitan Area, Michigan, USA), an der die AKASOL AG zum 30. Juni 2020 100 % der Anteile hält. Die Gesellschaft in den USA wurde am 17. Oktober 2017 gegründet und vereint nun alle Aktivitäten von AKASOL in Nordamerika unter sich. Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion, die Fertigung und der Vertrieb von Lithium-Ionen Batteriesystemen. Das Geschäftsmodell der AKASOL AG ist nicht saisonabhängig. Eine zusätzliche Offenlegung von Finanzinformationen, welche von IAS 34.21 gefordert wird, ist daher zum Zwischenabschluss nicht erforderlich.

Form und Inhalt des Halbjahresberichts entsprechen den Berichtspflichten der Deutschen Börse. Der Bericht stellt, unter Berücksichtigung des Berichtszeitraums, eine Aktualisierung des Geschäftsberichts dar. Sein Augenmerk liegt auf dem aktuellen Berichtszeitraum und sollte in Verbindung mit dem Geschäftsbericht und den dort enthaltenen Zusatzinformationen über das Unternehmen gelesen werden. Der genannte Geschäftsbericht ist im Internet unter www.akasol.com einzusehen.

GEWINN- UND VERLUST, BILANZ KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitel „Finanz- und Vermögenslage“ sowie „Ertragslage“ geben einen detaillierten Überblick und spezifische Erläuterungen über die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bilanz sowie die Kapitalflussrechnung des AKASOL-Konzerns.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN

Eventualforderungen bestehen nicht. Bei den Eventualverbindlichkeiten sind keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Berichtszeitpunkt zum 31. Dezember 2019 erfolgt.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Vergleich zu den Buchwerten sind wie folgt:

	Bewertungs- kategorie	Buchwert 30.06.2020	Wertansatz Bilanz nach IFRS 9		
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Beizu- legender Zeitwert erfolgs- wirksam	Beizu- legender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzielle Vermögenswerte	FAAC	15.299	15.299	0	15.349 ¹⁾
Finanzielle Vermögenswerte	FAFVTPL	2.087	0	2.087	2.087 ¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	FAAC	11.305	11.305	0	11.305 ²⁾
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	FAAC	21.288	21.288	0	21.288 ²⁾
Finanzverbindlichkeiten	FLAC	53.269	53.269	0	53.269 ²⁾
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	4.333	4.333	0	4.333 ²⁾
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien					
Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	FAAC	47.892	47.892	0	47.942 ¹⁾²⁾
Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	57.602	57.602	0	57.602 ²⁾
Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert	FAFVTPL	2.087	0	2.087	2.087 ¹⁾

FAAC Financial assets measured at amortised costs (Finanzielle Vermögenswerte bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FAFVTPL Financial assets measured at fair value through profit and loss (Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

FLAC Financial Liabilities measured at amortised cost (Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten)

FLFVPL Financial Liabilities at fair value through profit and loss (Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet)

¹⁾ Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie.

²⁾ Die angegebenen Werte zu den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden sind nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern zu fortgeführten Anschaffungs-/Herstellungskosten/Buchwerten, welche einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellen.

SONSTIGE TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Angaben zum Kauf oder Verkauf von Aktien durch die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Personen, die Führungsaufgaben wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen sind nach Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (MAR) verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von AKASOL Aktien sowie unter anderem die weiteren, näher in Art. 10 Abs. 2 der Delegierten VO (EU) 2016/522 bezeichneten Geschäfte der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Gesellschaft mitzuteilen, sofern die Wertgrenze von 5.000 EUR innerhalb des Kalenderjahres überschritten wird. Im ersten Halbjahr 2020 sind von Mitgliedern des Vorstands und Aufsichtsrats bzw. in enger Beziehung zu diesen stehenden Personen

keine meldepflichtigen Geschäfte getätigt worden. Meldepflichtige Geschäfte werden auf der Website der AKASOL AG veröffentlicht.

Zum 6. August 2008 wurde mit der Schulz Group GmbH ein Outsourcing-Vertrag zur Auslagerung von Finanz- und Rechnungswesen, Personalwesen, Vertrieb und Marketing sowie Sekretariatsdienste geschlossen. Aktuell ist die AKASOL AG dabei, diese Bereiche selbst aufzubauen, um diese Dienstleistungen nicht mehr von der Schulz Group GmbH zu beziehen. Herr Sven Schulz, CEO der AKASOL AG, ist ebenfalls Vorstand und Hauptgesellschafter der Schulz Group GmbH (wirtschaftlich Berechtigter).

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen für den Berichtszeitraum:

Nahestehende Personen

Stand 30. Juni 2020

	Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	Aufwendungen aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	Von nahestehenden Unternehmen geschuldete Beträge	An nahestehende Unternehmen geschuldete Beträge
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schulz Group GmbH	0	89	0	25
Schulz Engineering GmbH	0	899	0	103
DenglerLang Tube Tec GmbH	0	7	0	0
Sven & Reinhold Schulz Immobilienverwaltungs GbR	0	21	0	0

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Ende des Berichtszeitraums (30. Juni 2020) ergaben sich folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Die AKASOL AG hat an ihrem Produktionsstandort Langen die erste Stufe der Zertifizierung nach IATF 16949 (Qualitätsmanagementsystem – Standard der Automobilindustrie) erfolgreich abgeschlossen und befindet sich nun in der zweiten, finalen Stufe des Zertifizierungsprozesses. Das Ziel des Standards IATF 16949 ist es, die System- und Prozessqualität in Unternehmen der Automobilindustrie wirksam zu verbessern. IATF 16949 stellt einen innovativen Standard dar, der eine starke Kundenorientierung betont und einige vormals kundenspezifische Anforderungen in konsolidierter Form berücksichtigt.

Damit wird das Ziel verfolgt, durch Verbesserung der System- und Prozessqualität die Zufriedenheit der Kunden zu optimieren, rechtzeitig potenzielle Gefahren und Fehler sowohl bei der Produktion als auch in der Lieferkette zu erkennen, und deren Ursachen durch Korrekturmaßnahmen zu beseitigen. Da nicht die Entdeckung, sondern die Prävention von Fehlern zentrales Anliegen des Standards ist, sollen mit dieser technischen Spezifikation vor allem Vorbeugemaßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Fehler getroffen werden.

Darüber hinaus hat AKASOL im August des laufenden Geschäftsjahres die avisierte Folgebestellung für die Gigafactory 2 am Standort in Hazel Park erteilt. Bereits im Februar hatte AKASOL die Modulfertigungslinie für die neue Gigafactory 1 in Darmstadt beauftragt. Die zweite, baugleiche Modulfertigungslinie für die Gigafactory 2 am

US-Standort der AKASOL Inc. in Hazel Park, Michigan, wurde nun abgerufen. Das Gesamtvolumen beider Investitionen umfasst rund 20 Mio. EUR. Die Endabnahme der Linie für die Gigafactory 1 erfolgt Anfang 2021, die Endabnahme für die Gigafactory 2 ist für Ende 2021 geplant.

PRÜFERISCHE DURCHSICHT

Der verkürzte Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2020 und der Zwischenlagebericht wurden keiner prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze für die Zwischenberichterstattung der Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des AKASOL-Konzerns vermittelt und im Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Darmstadt, den 24. August 2020

Der Vorstand der AKASOL AG

FINANZKALENDER 2020

Ereignis	Datum
Halbjahresfinanzbericht 2020	24. August 2020
Quartalsmitteilung 3. Quartal 2020	16. November 2020

KONTAKT

Investor Relations

Isabel Heinen, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

T +49 6151 800500-193, M +49 175 2529994

ir@akasol.com

www.akasol.com

IMPRESSUM

Herausgeber

AKASOL AG, Landwehrstraße 55, 64293 Darmstadt, Deutschland

Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung der englischen
Übersetzung vor.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie zu Geschäfts-, Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AKASOL AG. Die Aussagen beruhen auf den derzeitigen Plänen, Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen des Unternehmens und unterliegen insofern Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächliche wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweicht. Zukunftsgerichtete Aussagen haben nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Mitteilung Gültigkeit. AKASOL beabsichtigt nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren und übernimmt dafür keine Verpflichtung.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der AKASOL AG dar. Diese Mitteilung stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.

